

Num. 100.

Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residentz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen; Als auch was dergleichen Nachrichtlich allda eingelassen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß; Erstlich aller an alhierigen Hof befindlichen hohen Stands, Personen/Geburth und Vermählungen: Zwentens, der täglich per Posta allhier Ankommenden und Weggehenden; Und drittens aller Personen/

sa in- und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Königlich Kaiserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.
Zu finden im Rothen Vgel.

Wienn vom 16. bis 19. Julij. 1704.

Mittwoch den 16. Julij. Dieser Tagen haben Ihre Königl. Kayserl. Maj. (Titl) Hrn. Franz Joseph Grafen von Lamberg ic. Rittern des guldenen Fluß / und Lands-Hauptmann in Ober-Desterreich / und (Titl) Hn. Wenzl Norwert Octavian Kinsky Grafen von Schinitz und Lettau des Königreichs Böhmen Canslern ic. wie auch (Tit.) Hrn. Georg Adam Grafen von Martiniz Regierern des Hauses Schmerschna / Rittern des guldenen Flusses / und Obristen Hoff-Marschallen zu Dero Geheimben Conferenz-Räthen: Den Hrn. Obristen Grafen von Kanow aber zu Dero General-Wachtmeistern / und den Hrn. Grafen Adam Anton von Draschkowitz zu Dero Obristen in Ansehung Ihrer erworbenen Meriten und treu geleisteten Diensten allergnädigst ernennet.

Heut haben Sich sambtl. Kayserl. und Königl. Majestäten / wie auch die Durchläuchtigste Junge Herrschafft sambt Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Pfalz / in das Jungfrauen-Closter zu den sieben Büchern genandt / begeben / und allda / wegen des gewöhnlichen Ordens-Fests / dem Gottesdienst / wie auch dem Mittagmahl bengewohnet.

Eodem ist der Rest von Sr. Churfürstl. Durchl. zu Pfalz Bagage, bestehend ohngefehr in 30. Person und 60. Pferdten / worunter der schöne Zug und die kostbahre Chaise, von viel fl. 1000. werth / auch gewesen / welche von Ih. Maj. dem Königl. König / auß sonderbahrer Affection gegen Ihrer Churfürstl. Drl. Dero selben verehret worden / von hier in das Reich / allwohin Dieselbe gleichfalls bald folgen werden / abgegangen.

Ferner erhielt man die Continuation des hierbey folgenden Diarij der von Ihrer Königl. Hoheit dem Herzogen von Savoyen in Piemont führenden Campagne.

Heut brachte auch ein Officier von dem Hrn. Gen. Rabutin auß Siebenbü

bürgen nebst unterschiedlichen Brieffen vor dem Kayserl. Hoff die Nachricht/ wie daß alldorten die Rebellen noch nicht einen einzigen festen Ort hinweg genommen/ oder nehmen/ auch weiter keine Feindseligkeiten verüben können/ als was sie in den kleinen Dörhen und auff dem Land gethan.

Donnerstag den 17. dito. Langte abermahlen ein Courier von der Kayf. Armee auß dem Reich an/ welcher aber anders nichts als Brieffe vor dem Kayf. Hoff/ und unterschiedliche Ministers/ wie auch die Continuation beykommenen Diarii der unter Ihrer Hochfürstl. Durchl. dem Hrn. Marggraffen von Baden und dem Englis. Milord Duc de Marlboroug Commando führenden Campagne mitgebracht.

Freitag den 18. dito. Heut haben Ihre Excell: Herr Carl Ernst Graf von Waldstein/ geweser Kayserl. Botschaffter in Portugall/ nachdeme derselbe vor etlichen Jahren schon von Ihrer Kayserl. Majest. in Ansehung seiner dem Röm. Reich/ und dem Durchl. Erz-Hauß Oesterreich geleisteten creuzersprießlichen Diensten/ und durch seine obgehabte vielfältige Gesandtschaften erlangten grossen Meriten/ zu Dero geheimen Rath allergnädigst ernennet worden/ den gewöhnlichen Eyd der Treu abgelegt / und von dieser hohen Charge in dem geheimen Rath den Besiß genommen.

Preßburg vom 16. Julij. Die neulich allhier gewesene Rebellen seynd wieder von Ihrer Excell: dem Kayf. Hrn. Gen. Palffi abgefertiget worden. Der Hr. Gen. Heyster stehet noch in seinem vorigen Lager/ der Berezeny aber hat sich auff Vernehmen / daß eine Brucken über die Donau geschlagen werde/ bis nach Landsiß wieder herwärts gezogen / und hat indessen in Oesterreich und Mähren zu wissen gethan/ er wölle mit Sengen und Brennen den geringsten Schaden hinführe nicht mehr zufügen lassen / dieselbe hingegen möchten doch dergleichen thun / und hoffe er es werde bald von einem Stillstand / auch vielleicht gar von einem Frieden zu hören seyn. Sonsten befindet sich der Hr. Graf von Lamberg noch zu Raab / hat aber weder von dem Hrn. Erz-Bischoffen von Colozza / weder von dem Rakozyn etwas weiters erhalten/ die Ursach dessen schreibt man der weiten Abgelegenheit / und des Rakozyn Hin- und Hermarschiren zu.

Pest den 12. Julij. Vor etlichen Tagen seynd wir wiederumb ungefehr 400. Mann starck auß Parthey außgewesen/ allwo uns das Glück hat gewolt/ daß wir von dem 4. Meil von Pest entlegenen Ungarisch Dorsff Illa gegen 1000. Stuck Vieh/ worunter auch schöne Pferdts sich befunden/ weggetrieben / den Richter daselbst nebst 6. Geschwohrnen mitgenommen / und ob zwar etliche Fahnl Courruzen sich sehen lassen/ haben sie danoach auff keine Weiß sich getrauet/ unsere Parthey anzugreifen/ sondern wir haben noch von selbigen etliche Courruzen/ worunter ein Capitain/ gefangen genommen / und alles zusammen glücklich in Pest vorgestern eingebracht.

Effect

Effect vom 8. Julij. Über jüngst glücklichen von dem Herrn General von Glöckelsperg den Rebellen vor Zatmar beygebrachten Streich / allwo derselbe jene völlig hinweg geschlagen / bey 1000. auff dem Platz erlegt / über 700. blessirt / und viele gefangen genommen / den Rest aber bis auff Debreschin verjaget / allda sie zwar den flüchtigen Soldaten / nicht aber ihren Generalen Stephanum Buday, auß Ursachen / weilen er gleich andern Rakozischen Generalen am ersten durchgangen / eingenommen / das völlige Lager mit allen bey sich gehaltenen Raub erbeutet / und in die Vestung Zatmar glücklich eingebracht / hat man auch dieses / daß der Kayserl. Commendant zu Urrath Herr Baron von Löffelholz auch auff Parthey aufgewesen / und in selbiger bey 200. Rebellen erlegt / auch mit guter Beuth wieder in dasiger Festung angelangt seye. Indessen ist der Rakozy mit seinem Corpo bey Versche herüber gangen / und thut sich allda stark verschancken / verursacht auch schon mit seinen Streiffereyen grossen Schaden / wie dann eine von seinen Partheyen jüngstens viel Leuth und Vieh von Futack hinweg getrieben / ja es hat gar eine von selbigen auff Oerdöu gehen wollen / wann die Kaiser solches nicht verwehret hätten.

Brünn vom 16. Julij. Der Ingenieur Lampion und der Mineur Franz Rupert arbeiten an Kasirung Scalis noch fleissig / und hoffen inner kurzer Zeit damit fertig zu werden. Zu dem Ende dann auch der Herr General Wachtmeister Baron von Schwanefeld sich noch beständig daselbsten befindet / und mit dem unterhabenden Mährischen Aufbott die Arbeiter bedeckt ; Gestalten die Rebellen zum öfftern bis an selbige Vorstadt streiffen / und die Unsrige allarmiren. Vom Spielberg ist abermahlen eine Anzahl Musquetiers abmarschirt / umb / dem Vernehmen nach / den Paß Trach zu verhacken.

Inspruck den 12. Julij. Vor 2. Tagen seynd Ihre Excellenz der Kayserl. Gen. Hr. Graff von Guetenstein zu Ihren unweith von hier in 10000. Mann campirenden Truppen abmarschirt / umb sodann ferners in Bayern zu gehen / und daselbst eine Diversion zu machen ; In Kueffstein sterben die Leute sehr dahin / und das Proviandt gehet mit der Munition völlig auff / haben auch keinen Succurs bey diesen schlechten Zeiten zu hoffen. Sonsten kan man sich nicht verwundern / daß / ohneracht das durchmarchiren der Kayserl. Völker nacher Italien noch immer anhalte / auch so bald kein End nicht nehmen werde / indeme wiederumb nicht auff eine Battallion oder Esquadron, sondern auff ganze Regimenter die March-Route gemacht wird / die Lebens-Mittel noch in zimlichem Preiß zu haben seyn.

Brzeze vom 7. Julij. Die Deputirte auß Groß-Pohlen haben auch Audienz gehabt / und gestern die hiesige Confederation beschworen. Von der auß Preuß abmarschirten Schwedischen Armee hat man Nachricht / daß

ben Zakrozyn 3. Regimenter die Weichsel passiret/und den 3. hujus zu Plonie gestanden/ welche das Rheinschildische Corpo verstärken / und unsern auß Teutschland kommenden Succurs observiren sollen. Der König in Schweden aber wolle sich mit einem andern Corpo hierunter ziehen / und die Conjunction mit denen Moscovitern zu verhindern suchen ; Wergegen Ihre Königl. Majest. alle nöthige Veranstaltung machen/auch morgen oder übermorgen von hier auffzubrechen / und denen Moscovitern entgegen zu gehen gesonnen seynd.

Lissabon vom 15. Junij. Die verwittibte Königin so sich dahier befindet / verwaltet anjeko mit 18. Staats- und 9. Kriegs- Råthen die Regierung ; Unser König formiret mit dem König in Spanien CARL dem Dritten ein Lager zu Santarem / und hat dem Adel Befehl gesandt/ umb zu Pferdte zu sitzen / wie auch ein grosse Anzahl Maul-Esel / die Artillerie damit zu ziehen/ herbey zu schaffen ; So ist auch Königl. Ordre kommen/nach mehrere Regimente auffzurichten / und so viel Pferdte/ als man bekommen kan/ auffzuffassen. Sonsten erwartet man mit Verlangen / wie der unsrigen Anschlag auff die Städte Ciudad - Rodrigo in der Provinz Beyra und Badajos in Estramadura abgeloffen. Es seynd abermahlen von des Prinz Serclas de Tilli Truppen viele Frankosen/und ein ganze Battaillon Schott- und Irlander von den Spaniern zu uns übergangen.

Londen vom 30. Junij. Der Admiral Fairborn macht sich zu Convoyrung des begehrten Succurs in Portugall fertig / und hofft man bald denselben beysammen zu haben ; Unsere Königin hat ein grosse Summa Gelds an den Duc de Marlboroug zu Bezahlung der Armee übermachen lassen.

Auß dem Haag vom 8. Julij. Die Brieff auß Frankreich versichern / daß der König mit Chur- Bayrn nicht allerdings wohl zu frieden / weilen gedachter Chur-Fürst eine Erneuerung der Tractaten begehre/ und darbey harte Bedingnussen mit einmische / weßwegen dann Mr. de Ximenes Ordre erhalten/ dem Chur-Fürsten von Cobln seine schwere Bagage einzupacken/umb solche sambt ihn nacher Paris zu bringen/ und denselben alida so lang in Verwahr zu behalten / bis der allgemeine Fried geschlossen seyn werde.

Amsterdam vom 8. Julij. Man hat allhier Nachricht / daß Ihre Maj. der König in Spanien CARL der Dritte Mr. Bellmonte zu Dero Residenten in dem Haag ernennt/ und Er auch von Ihren Hochmögenden davor schon erkannt worden. So haben auch die Herren Staaten den Erb-Prinz von Hessen-Cassel zu Dero General von der Cavallerie würcklich declariret. Die Französische Brieff auß Spanien wollen noch immer von ihren Progressen viel Rühmens machen / man glaubt aber daß es nur gewöhnlich-Französische Aufspregungen seyn/umb dem gemeinen Mann in Frankreich und Spanisch-Niederland nur etwas vorzumahlen/damit derselbe den Muth nicht sinken lasse.

Nieder

Nieder-Rheinstrom vom 9. Julij. Weiln nun der Hr. Gen. Leuten. Baron Spar die Stadt Brugg zu beschiesßen/ und zu bombardiren angefangen/ auch allerdings mit derselben fertig/ als wird er solches in gleichem mit der Stadt Gent versuchen/ wosern diese Stadt zu der Contribution gleichfalls sich nicht bequemen wolte. Sonsten halten sich die Feinde annoch hinter ihren Linien/ und haben auff die Allirte ein wachsamtes Aug.

Ober-Rheinstrom vom 10. Julij. Der Tallard will ein- vor allemahl mit einer Armee von 20. biß 30000. Mann durch den Schwarz-Wald / umb dem Chur-Fürsten in Bayrn Lustt zu machen / marschiren / wogegen aber auch Ihre Durchl. der Prinz Eugenius von Savoyen mit seinem Corpo umb das Vorhaben zu verrucken / bereit stehet / absonderlich weiln noch 6. Regimenter von der Haupt-Armee zu dessen Verstärkung abgeschickt worden.

Lothringen vom 4. Julij. Man ist in Frankreich wegen der Sevenner noch immer in Sorgen / und sonderlich bekümmert / daß der Villars weder mit der Güte noch mit der Schärffe all dorten nichts außgerichtet / sondern die Sach nur ärger gemacht ; daher zu besorgen stehet / daß wann die Sevenner ihren von andern Drthen her vermuthenden Succurs an Boldt und Geld erhalten solten / ein grosses Kriegs-Feuer in unterschiedlichen Französischen Provinzen auffgehen dörrfte.

Auß der Schweiz vom 8. Julij. Wegen des jungen Herzogen von Breagne Geburt ist bey dem Königl. Hoff in Frankreich grosse Freud / welche gleichfalls auch alle dessen Provinzen bezeigen müssen. So bald dieser junge Prinz getaufft worden / hat Ihm der König den Orden des H. Geists umb den Hals gethan / und beschlossen / dessen Geburth dem Kayf. Hof durch den daselbst befindlichen Pabstl. Nuntium Hrn. Antonium d'Avia Erzbischoffen und Bischoffen zu Rimini kund zu thun / wie auch solches / mit einem Schreiben durch den Duc de Vendôme, dem Herzog von Savoyen wissen zu machen. Auß Spanien hat man / daß die Portugesische und Holländische Truppen in das Königreich Spanien einrucken / und allbereits schon in Castilien einmarchiret / auch hätten die Portugesen Guinaldo außgeplündert.

Donaustrom vom 15. Julij. Ohngeacht / daß ein- und anderer gut Bayrisch Gesinnter fälschlich außgesprengt / daß die Kayserl. und hohe Allirte den Schellenberg mit Verrath erey erobert / und dabey ohngefähr nur 800. Mann Bayrn und Frankosen mit 3. Feld-Stucken verlohren worden ; So hat man doch gewisse Nachricht / wie die beede Bayrische Generalen Lützburg und Maffey selbst bekennet / daß der ihrigen bey 9000. M. verlohren gangen / und die Kayf. mit den Allirten als Löwen gestritten haben / auch daß sie bey keiner Action eine solche Standhaftigkeit / ohnerachtet der Schellenberg von den Bayrischen sehr stark verischancket / und mit Generals-Personen / Mannschafften / auch Stucken grugsamb versehen ware / als

Bey dieser bemercket / mit dem Zusatz / daß sie selber glauben / wan den Engell
 und Holländern die Beschaffenheit des Lands und die Gegend / wo die
 Frankosen durchkommen / wäre recht bekannt gewesen / kein einziger Mann /
 sowohl von den Frankosen als Bayern das Leben davon gebracht hätte; Wel-
 ches ihr Durchgehen / als der Churfürst dem Französis. Gen. Marcia mit Un-
 dank verwießen / vermeldend / daß die Frankosen so schändlich die Flucht
 genommen / erwiederte Er / der König in Frankreich hätte seine Leuth
 nicht in Teutschland geschickt / umb solche auff die Schlacht-Band zu liffern /
 und hätten sie gar wohl gethan / daß sie durchgegangen. Sonsten befinden
 sich die Generalen Monasterole und Nerancourt blesirter zu Augspurg / und
 wird an des Letztern Auskommen gezweifelt. Anjeko lassen die Bayern das
 Schloß Donaustauff / unweit Regenspurg an der Donau liegend / bevesti-
 gen / und müssen über 1000. Baurn daran arbeiten.

Stockholm vom 28. Junij. Mit der letztern Rigitischen Post-Zagd ist die
 Gewißheit endlich eingelauffen / daß Dörpt von den Moscowitern mit 18000.
 Mann berennet sey / und weiln dieser Orth nicht sonderlich versehen / würde
 sehr vor demselben gefürchtet. Narva ist gleichfalls von den Moscowitern mit
 einer grossen Armee eingeschlossen ; Der Moscowitische Feld-Herr Czeremet
 hat alle Zugang / insonderheit den Paß Poziack , welcher bey dem letztern
 Schwedischen Entsaß zu besetzen versäumet worden / starck besetzt / und weil
 dieser ein enges Defilée, da nur 2. Mann neben einander marschiren können / so
 forget man sehr / daß des General Schlippenbachs unterhabende Truppen so
 wenig zu Land in Narva kommen werden / als des Vice-Admirals Preuß
 Boldt zu Wasser sich hat hinein werffen können / und daß also diese Bestung
 sich nicht über 2. oder 3. Wochen halten wird.

Auß dem Hollsteinischen vom 7. Julij. Zu Plön ist den 29. Junij der
 älteste Prinz Rahmens Adolph August / und den 2. Julij der regierende Her-
 zog Johann Adolph auff seinem Lust-Haus des Abends umb 11. Uhr gestor-
 ben / welcher Weltberühmte General / sowohl von dem Hochfürstl. Haus /
 als dem ganken Land / sehr bedauert wird.

Von hohen Vernehmungen.

Den 15. hito Ist allhier zu Sündendorff in dem Hochgräf. Königsbedischen Garten /
 Ihrer Excellenz Hr. Otto Ehrenreich Graff von Wendtsberg und Traun / Ritter des gul-
 denen Fluß / der Röm. Kayf. Majest. würcklicher geheimer und Conferenz-Rath / wie
 auch Land-Marschall und General Land-Obrister in Oesterreich unter der Enns ic. mit
 Ihrer Excellenz Frauen Maria Elisabetha / verwittibten Gräfin von Weissenwolff / ic. und
 einer gebornen Gräfin von Lengheim / ic. vermittels der von Ihrer Hochfürstl. Gnaden
 Hrn. Bischoffen zu Wienn beschehenen Copulation, vermählet worden.

Von hohen Geburten.

Den 12. Julij in der Fröhe ist Ihrer Hochfürstl. Gnaden Herrn / Herrn Maximilian /
 des H. Röm. Reichs Fürsten von, und zu Liechtenstein / von Nicolsburg / in Schlesien zu
 Trep

Troppau und Jägerndorff Herzogen/ 2c. Grafen zu Nittbera/ der Röm. Kayf. Maj. Cam-
 mercrn und Obristen, 2c. von seiner dritten Frau Gemahlin Maria Elisabetha/ auch einer
 gebornen Fürstin von Liechtenstein / eine junge Fürstin glücklich zur Welt geboren / und
 noch selben Tag des Abends umb 5. Uhr in der Fürst. Liechtensteinischen Haus, Capellen
 getaufft/ auch Deroelben die Namen Maria, Charlota, Felicitas, Margaretha, von drey
 Hausfrauen Leuthen/ als 2. alten Weibern/ und einem alten Mann / alle von 70. bis 80.
 Jahren alt/ so die Pathe gewesen/ gegeben worden.

Von hohen Todts-Fällen.

Den 15. Julij starb der junge Graf Hr. Johanes Franciscus/ Josephus/ Ignatius/ Pau-
 lus/ Eusebius/ Deodatus/ seines Alters 6. Monat/ zu höchstem Leyd. Wesen dessen Hoch-
 gräß. Hrn. Vattern Hr. Ernst Anton Wenzl/ des H. Röm. Reichs Grafen von Harrach zu
 Rohrau/ Hrn. der Herrschafften Stauff/ Aschach und Bruck an der Leutha/ Obrist Erb-
 land-Stallmeistern in Oesterreich unter und ob der Enns/ der Römif. Kayserl. Majestät
 Comitibus Palatini, Cammerer und Regenten des Regiments der N. De. Landen/ 2c. und
 dessen Frau Mutter Maria Josepha/ einer gebornen Reichs-Frey-Frauen von Sillenß/ 2c.
 wie auch Seiner beeden Herren Brüdern und dreyen Fräulen Schwestern.

Den 17. dito starbe die Fräulein Maria Elisabetha Florentia/ in dem siebenden Jahr
 ihres Alters zu höchstem Leyd. Wesen Dero Hrn. Vatters/ des Frey. Reichs/ hoch, Edl.
 gebornen Hrn. Heinrichs von Heuel zu Diefenau / 2c. der Röm. Kayf. Majest. Reichs-
 Hoff-Raths/ auch zum allgemeinen Reichs-Convent verordneten Kayf. Commissar-
 rii &c. und Frauen Mutter Maria Ursula von Brumbach/ 2c. wie auch Dero beeden Hrn.
 Brüdern und Fräulen Schwester.

Ankunft Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Eärnter-Thor den 16. Julij. Hr. Graff Franz von Lengheim/ kombt gestern spath von
 Gräß/ logirt im gulden Pfauen.
 Hr. Graff Ernst von Herberstein/ kombt von Gräß/ logirt bey seiner Frau Schwester.
 Hr. Graff Obrist von Sinzendorf/ kombt auß dem Reich/ logirt in seinem Haus.
 Hr. Leut. Wiener/ kombt auß Siebenbürgen vom Gen. Rabatin/ logirt im wilden Mann-
 Rothem-Thurn. Hr. Borell und Hr. Illy beede Brandenburgische Edel. Leuth kommen
 von Berlin/ logiren im gulden Hirschen. (Hirschen.
 Hr. Eber Secretari vom Steinauischen Regiment/ kombt auß Sachsen/ logirt im gulden
 Stuben-Thor. Hr. Cornet Fley / vom Latourischen Regiment / kombt von der Arme
 auß Ungarn/ logirt im gulden Hirschen.
 Stuben-Thor den 17. Julij. Ein Kayserl. Courier/ kombt von Jhro Durchl. Hrn. Marge-
 grafen von Baaden/ loirt im Post-Ambt.
 Eärnter-Thor. Hr. Graff Poppel Lobkowitz / kombt von Prag/ logirt im Herzogburger-
 hoff in der Anna-Gassen.
 Stuben-Thor den 18. Julij. Hr. Obrist-Leuten. Diels und Hr. Rittmeister Seer/ beede
 vom Latourischen Regiment / kommen auß Ungarn/ logiren im Wehbergischen Haus.
 Rothem-Thurn Hr. Findler Leuten. vom Hrn. Grafen Christoph Breüner/ kombt von des
 March/ geht gleich zum Fürsten von Dietrichstein.

Abreisß Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Den 16. dito

Des Kayf. Gen. Feld-Marschallen Hrn. Grafen von Heyster Frau Gemahlin/ nach Ungarn.
 Herr Joseph Wurcker / zum Herrn Marggrafen von Baaden.
 Herr Baron Nimbsch/ nach Breslau. Paul Kozina/ nach Gräß.
 Herr Hansmann Keller/ nach Gräß. Herr Stepa/ nach Prag.
 Herr Graf von Löwenstein/ nach Prag.

Den

Den 17. Julij.

Hr. Franz Hoffer/nach Lilienfeld.

Hr. Hauptmann Guldemon/dach Debenburg.

Hr. Carl Kewotany/nach Prag.

Prinz Friederich von Darmstadt/nach Langen.

Hr. Graff Julian von Dietrichstein/nach Gräg.

Engersdorff.

2. Hrn. Canonici von Würzburg/nach Würzburg.

Hr. Graff von Souches, nach Litz.

Den 18. dito.

Herz Franz Joseph Closner, Secretari beyrn Herrn Grafen von Zierotin/nach Brünn.

Herz Johann Jacob Meiser/nach Neustadt.

Herz Baron Winckler/nach Brünn.

Ein Courier vom Päbstl. Nuntio, nach Rom.

Liste der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 16. Julij. 1704. starb

Dem Sebastian Kiermayer / Burgerl. Schneider im Digerischen Haus auff der hohen Brucken/ sein Kind Simon / alt 3. Viertel Jahr.

Dem Simon Drüller / Burgerl. Kohlmesser im Pachmarischen Haus im tiefen Graben / sein Kind Adam / alt 2 Jahr.

Dem Conrad Weithausen / Hof, Befreyten Schuehmacher beyrn guldenen Pfauen beyrn Stuben, Thor/ sein Kind Franz / alt 6. Viertel Jahr.

Ein unbekante Manns, Person/ ein Einsidler/ ins Johann Fischer Haus in der Himmelpfort, Gassen/ alt 50. Jahr.

Barbara Reith, Knechtin / ein Wittib im Hacklischen Haus in der Johannes, Gassen / alt 88. Jahr.

(Franz/ alt 8. Jahr.

Dem Nicolai Nischor/ ein gewesener Leutenant beyrn rothen Rößl auff der Wäden/ sein Kind

Dem Johann Ecker/ Guarbi, Soldaten im Pfaidlerischen Haus in der Leopoldstadt/ sein Weib Margaretha/ alt 30. Jahr.

Dem Nicolai Vogl / ein Laquen im Wipfischen Haus in der Leopoldstadt/ sein Weib Margaretha/ alt 26. Jahr.

(34. Jahr.

Dem Antoni Weiß / ein Kutscher im Fregut auff der Wäden / sein Weib Barbara/ alt

Den 17. dito.

Dem Hrn. Franz Oberrecker/ Kayf. Hoff, Cammer, Cangelisten / im Graff, Falkensteinis. Haus auff der hohen Brucken/ sein Sohn Sigmund/ alt 7. Jahr.

Dominicus Schweiger / Hoffbefreyter Schneider beyrn gulden Bern am alten Fleisch Markt/ alt 38. Jahr.

Dem Georg Schober/ Hoffbefreyten Schneider im Grünerischen Haus/ am alten Bauern Markt/ sein Kind Franz/ alt 3. Viertel Jahr.

Dem Lorenz Lobmayr/ ein Laquen im Fürstlich, Longewillischen Haus in der obern Schenker, Strassen/ sein Kind Michael/ alt 5. Viertel Jahr.

Simon Grader/ ein Schuhmacher in seinem Haus am Spittelberg alt/ alt 36. Jahr.

Dem Wolfkungl Schmidt/ ein Bekandtwürth beyrn gulden Adler in der Rossau/ sein Kind/ Theresia/ alt 3. Viertel Jahr.

Den 18. dito.

Frau Sophia Wunderin/ Wittib im Wincklerischen Haus beyrn Stuben, Thor/ alt 38. J.

Andre Berger/ Burgerl. Zimmermeister/ im Kinkischen Haus in der Wolzeil / alt 61. J.

Johann Bergmayr / ein Bierleuth, Geber im Weinmannischen Haus auff der Wäden/ alt 43. Jahr.

Johann Weber/ ein Bestand, Würth/ im Bartschererischen Haus / auff der Landstrassen/ sein Kind Juliana/ 2. und 1. halb Jahr.

Dem Matthias Hochholzer/ einem Becken beyrn schwarzen Raben/ bey St. Ulrich/ sein Weib Maria/ alt 33. Jahr.

(56. Jahr.

Dem Paul Hassner/ einem Kutscher im Jaunerischen Haus/ sein Weib Magdalena / alt

CONTINUATIO DIARII

Der

Von Sr. Hochfürstl. Durchl.

Dem

Kaysrl. General-Leutenant Herrn /

H E R R N

L u d w i g /

Marggrafen von Baden / R.

Führenden

CAMPAGNE.

Auß dem Kaysrl. Feld-Lager bey Raim / vom 6. bis 12. Julij /

1 7 0 4.

Am 6. Julij ist wegen unser Seiths vorbenegangener glücklichen Aktion auff dem Schellenberg bey Donauwerth / in der Pfarz Kirchen durch den Domb-Dechanten zu Nischstädt / Herrn Grafen von Fürstenberg das Te DEUM Laudamus mit aller Solemnität gehalten worden. Von Lauingen und Dillingen laufft der Bericht ein / daß an Einreißung des daselbstigen Retrenchement stark gearbeitet wird ; Die Franzosen hätten die in Lauingen gelegene Garnison biß auff 200. Mann berauß- und an sich gezogen / auch nach selbst die alldortige Donau-Brücken hinter sich in Brand gesteckt ; Von Deserteurs kommen täglich viel in unserm Lager an / so confirmiren / daß sowohl bey denen Franzosen als Bayern eine grosse Consternation seye / theils vermeldten auch / der Verlust ihrer Seiths / was todt geschossen / bleiffert / erfossen / gefangen / und sonst zerstreuet worden / belauffe sich auff 6000. theils aber auff 7. biß 8000. Mann ; Nicht weniger continuiert / daß der Überrest von denen Bayern sich theils nach Ingoltskadt / theils nach München zurück gezogen / theils auch in ihre hin / und wieder an den Lech auffgeworffene Redouten verlegt werden / dahin

Dahingegen die Franzosen sich bey Augspurg gesetzet hätten : die Dähnische Cavallerie ist heut in unser Lager eingerucket.

Eodem wurde der Herr General-Feld-Zeugmeister Graf von Friesen mit 500. Mann gegen dem Lech detachirt / umb zu sehen / wo über selben zum süglichsten eine Brucken geschlagen / und ob solche von dem Feind nicht etwa zu verhindern gesucht werden dürfte / welcher dann mit dem Rapport zurück kommen / daß selbiges oberhalb dem Städtl Rain wohl ins Werk gesetzet werden könnte / massen er vom Feind nichts mehrers dann einige Dragoner jenseits herum zu vagiren gespühret ; worauffhin dann auch

Den 7. dito in aller Frühe unter ersagtes Herrn General-Feld-Zeugmeisters Grafen von Friesen Excellenzs Commando 6000. Mann von Kayserl. und Englischen Truppen / sambt 6. Stücken / wie auch der Kayserl. und Englischen Schiff-Brucken an dem Lech detachirt worden / welche ohne einigen feindlichen Widerstand die Brucken zu bauen angefangen / und noch diesen Abend fertiget haben / worbey man auch die feindliche tête de pont , so jenseits an der Rainer-Brucken auffermeldten unsern Anmarsch evacuirt worden / gleich occupiret / und mit 50. Mann besetzt hat.

Unsere außgeschickte Partheyen bringen mit / daß die Französische Armee bey Augspurg sehe / und thue sich stark verschancen / so auch durch die Deserteurs confirmirt wird.

Den 8. dito ist die Armee auffgebrochen / und nur umb dem Lech / und geschlagener Brucken etwas näher zu seyn / das Lager verändert worden / und ziehet sich der rechte Flügel gegen Donauwerth / der lincke aber gegen dem Lech / die Donau im Rücken haltend.

Dito früh berichten des Hrn. Gen. Feld-Zeugmeisters Graf von Friesen Excell. daß Sie nicht allein die Bruck in Perfektions- Stand gebracht / sondern auch auff zweyen Kirchen höffen / welche jenseits des Lechs in denen vorausgelegenen Dorffschaften sich befunden / ohne einige Feindliche Verhinderung Posto gefast / worauff sie von des Hrn. Gen. Leuten. Hochfürstl. Durchl. die fernere Ordre empfangen / mit dem völlig, beyhabenden Detachment und Stücken den Lech zu passiren / so dann auch beschehen / und das Lager bey Feldheim in einem sehr vortheilhaften Posto geschlagen worden.

Der mit denen 3. Regimentern gegen Laningen / Dillingen / und Höchstätt commandirte Officier berichtet / daß die im Schloß zu Dillingen feindliche Besatzung mit Capitulation außzuziehen verlange / welcher man aber solches nicht verstatet / sondern sie sich als Kriegs-Gefangene ergeben solle / geantwortet.

Eodem schicket der auff Parthey außziehende Hauptmann Seyblich einen Französ. Obristen herein / welchen er / als selbiger mit einer Parthey gegen uns recognosciren gangen / und zu weith voraus avanciret / die mit ihm commandirt gewesene Mannschaft auch gleich durchgangen / abgehangen / und gefangen.

Diesen Nachmittag kamt der Stadt-Vogt auß Neuburg mit dem Bericht von allbairiger Char-Wältschen Regierung dahier an / daß auff unsere verspührete ohnvermuthete Passage dasige Feindliche Garnison außzuziehen / den Bürgern den geringsten Schaden nicht zuzufügen / und nachher Ingolstadt zu marchiren / die Ordre erhalten / welche dann auch alsogleich exequiret worden ; hierauff wurde von des Hrn. Gen. Hochfürstl. Durchl. an den 4. bis 5. Stund davon stehenden Hrn. Gen. der Cavallerie Grafen von Herbeville ein Expresser abgeschickt / mit der Ordre / daß er mit seinem unterhabenden Corpo dahin anrucken / und solchen importanten / so dann in das Herz von Bayern einbringen den Paß besetzen solle.

Heute in der Nacht ist der Hr. General-Wachtmeister Graf von Mercy mit 1000. Pferdten / und dann der Fränckische Obrist Hr. von Helmstädt mit 1500. Mann Infanterie zu dem Hrn. Gen. Feld-Zeugmeister Grafen von Friesen zu Rossen / beordert worden.

Den 9ten dito ist die Armee still gelegen / und seynd die Wege sowohl diß / als jenseits des Lechs wegen morgen habenden Marches reparirt worden.

Diesen

Diesen Nachmittag haben des Hrn. Gen. Feld-Markschallens Grafen von Strym d. Excell. wegen jüngst auf dem Schellenberg empfangener Blessuren/obngeacht man alle crdenliche Hülfss Mittel zu ihrer Genesung angewendet/diese Zeitliche gesegnet.

Den 10ten ist die Armee wieder aufgebrochen/und links abmarchiret/hat unterhalb des Bayrischen Städtels Rain/über 3. geschlagene Schiff, Brücken/ den Lech passiret/ und ihr Lager in der Gegend ersagten Rain formiret. Das Kayserl. Haupt-Quartier ist zu Stutheimb / das Englische aber zu Zurdheimb genommen worden.

Des Hrn. Gen. Feld- Zeugmeister Grafens von Friesen Excellenz hingegen seynd sambt bey sich habendem Detachement in ihrem alten Lager stehen geblieben.

Eodem hat der Kayserl. General der Cavallerie Graff von d'Erbeville den so importanten an der Donau gelegenen Paß Neuburg mit denen bey ihm stehenden Truppen besetzt. Es hat zwar der Feind solchen wieder zu occupiren einige Truppen dahin abgeschicket/ sie seynd aber zu spath kommen.

Den 11. dito hat sich die Armee nicht moviret. Unsere außgeschickte Partheyen bringen täglich verschiedene Gefangene ein/welche sich mit denen Deserteurs oder Ueberläuffern in der Aufspurg conformiren / daß der Feind noch bey Augsburg campiret/ und sein Lager sehr fortificiret.

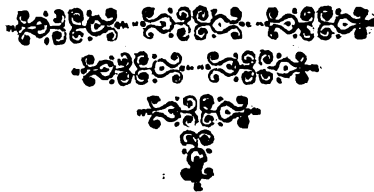
Den 12. dito ist der Commendant in Rain zur Ubergab auffgefordert worden/wiedertgenfalls er keine Capitulation zu erwarten haben solle / welcher aber zur Antwort gegeben/ daß er sich darinn zu wehren Ordre hätte/ und hoffte er durch seine gute Defension sowohl des Hrn. Gen. Leutenants Hochfürstl. Durchl. als des Hrn. Milord Duc de Marlboroughs Gnad und Ektime zu meritiren. Worauff daß noch diesen Abend Fachinen/Schanz. Korb und allerhand Belagerungs-Requisiten herbey zu schaffen die Anstalt gemacht worden.

Eodem ist die Armee wieder auß ihrem Lager aufgebrochen / und etwas weiters vor sich hinaufgerucket / dergestalten / daß sie das Städtel Rain im Rücken / und den Lech auff dem rechten Flügel hat/mit dem linken Flügel aber campirt sie gegen das Feld hinauf.

Des Herrn General, Leutenants Hochfürstliche Durchleucht thun auff dem rechten Flügel / ohne in einem Dorff genommenen Haupt-Quartier/ campiren / massen der mehrere Theil der dahier herum liegenden Dorffschafften durch die Marode in Brand gesteket worden.

Des Herrn General, Feld- Zeugmeisters Grafen von Friesen Excell. stehen mit ihrem Detachement im vorigen Lager/ das Städtel Rain vor sich habend.

Dito erhalt man die Nachricht / daß die Frau Chur- Fürstin in Bayern sich mit Dero Hoffstatt und denen kostbahresten Effecten in größter Präcipitanz von München nach Landsbut retirirt habe.



CONTINUATIO DIARIJ

Der

Von Ihrer Königl. Hoheit

Herzogen von Savoyen

führenden

CAMPAGNE

Zwischen Crescentin und Verua / vom 9. bis 15. Junij/

I 7 0 4.

Den 16. Junij. Gleichwie man angeregter massen gestern auß Verceil unaufhörlich cannoniren gehdret/ also ist auch heut durch die Deserteurs und Kundschaffter die verstherte Nachricht eingelangt / daß der Duc de Vendôme den 14. dieses in der Nacht seine Trenchéen vor diesem Platz erdffnet/ und zur Arbeit etliche 1000. Bauern sowohl auß dem Napländischen als Montferinischen zusammen getrieben habe. Von uns werden zwar täglich groß/ und kleine Partheyen dahin außgeschicket / es haltet sich aber der Feind in seinem Lager dergestalt beyssammen / daß fast alle unverrichteter Dingen zuruck kehren müssen; außer daß

Den 17. dito ein Ebergenischer Leut. mit 30. Hussaren unweit Navarra auff ein Spanische Convoy (welche unterschiedliche ViQualien in ihr Lager führen wolten) getroffen habe/ darvon er 7. Mann niedergemacht/ und 5. Maul. Esel/ nebst 7. Pferdten erbeutet.

Den 18. dito. Durch das 2. Tag hero angehaltene Regenwetter ist der Pos dergestalten angeloffen/ daß unsere vöilige Cavallerie, nebst den 2. Regimentern zu Fuß Guido Stabsrenberg und Daun/ wegen der grossen Inundation, in ein anders Lager haben einrücken müssen. Der Feind setzet seine Arbeit vor Verceil mit grossen Eyser fort/ und hat

Den 19. dito mit anbrechendem Tag zum ersten mahl auß einer Batterie von 8. Stücken auff selbige Bestung zu spielen angefangen; Inmittels aber solle er/ wie alle Deserteurs melden/ von denen Belägerten durch das continuirliche grosse Feuer der Stücken / schon sehr viel Leuth verlohren haben.

Den 20. dito. Der Duc de Feviliade ist mit seinem Corpo von Susa, nachdeme diser Orth jüngstgedachter massen sich an ihme ergeben hat / weiters herwärts bis nach Buffolin fortgerucket/ und hat daselbsten sein Lager geschlagen / seithero aber von dar sich nicht moviret. Vor Verceil hat der Feind wieder andere Batterien verfertiget / und seine Stück auffgeführt.

Den 21. und 22. Zwischen heut und gestern seynd über 30. Deserteurs zu Pferd und Fuß antommen. Von andern Orten her aber ist nichts Veränderliches eingeloffen/ und schon unsere Partheyen immerfort gegen des Feinds Campement außstreiffen / so können doch die wenigste / weilen auß dem feindlichen Lager nichts herauß kommet / was aufrichten.